

Freundschaften als Bindeglied zur Heimat

TEIL 51 Seit seiner Jugend fühlte sich Poppe Folkerts auch mit Bürgermeister Jann Berghaus verbunden

Gegenseitiges Verständnis prägten die langjährigen Freundschaften des Malers.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY - Eine außergewöhnlich enge Verbundenheit mit dem Jugendfreund und Architekten Theodor Allwardt (geboren 1876) ergibt sich aus der gemeinsam verbrachten Jugendzeit. Später aus einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bei Planung und Bau des Malerturms. Doch immerzu war das Verhältnis geprägt von einem gegenseitigen Verständnis, dem gegenseitigen Mutmachen und Anspornen. In einem ausführlichen Brief vom 14. Dezember 1898 aus Berlin ermuntert Folkerts den Freund, seinen Vorsatz, die Hochschule zu besuchen, in allererster Linie im Auge zu behalten. „Nur Mut und Ausdauer alter Junge – Dein Freund Poppe“.

Der erhaltene Briefwechsel belegt über Jahrzehnte die besonders vertrauensvolle Verbundenheit der beiden Freunde. Ein sehr ausführlicher schriftlicher Austausch und Ergänzungen von Bauzeichnungen erfolgt im Zusammenhang mit Planung

und Bau des Malersturms. Am 19. September 1911 schreibt Folkerts dem lieben Theodor: „Wie ich Dir schon sagte, ist Dettmann hier und ich habe ihm die Zeichnungen gezeigt. Er ist, was die Einteilung und Verwertung des Raumes anbetrifft, sehr erbaut von Deinen Entwürfen“. Dettmann mischt sich kräftig ein und bringt noch seinen Kollegen aus Königsberg, Professor Lahrs, ins Spiel, der ebenfalls noch Vorschläge zu machen hat. Im Ergebnis entsteht jedoch der Malerturm im Wesentlichen so, wie es sich die beiden Freunde vorgestellt haben.

Professor Wilhelm Krieger

Der bedeutende deutsche Tierbildhauer Professor Wilhelm Krieger (1877-1945) wurde als Sohn des Glaser- und Malermeisters Eduard Theodor Krieger auf Norderney geboren. Poppe Folkerts hatte bei Malermeister Krieger seine Lehre absolviert und dabei den etwa gleichaltrigen Sohn Wilhelm kennengelernt. Beide Künstler verband eine lebenslange Freundschaft. Poppe Folkerts hat den Freund im Sommer 1943 im bayerischen Herrsching am Ammersee besucht. „Für mich war es jedenfalls eine etwas wehmütige Freude, nach so



Poppe Folkerts: Tjalk vor Norderney von 1922. Ein Geschenk der Gemeinde Norderney an Jann Berghaus.

FOTO: PRIVAT



Brief von Poppe Folkerts an Theodor Allwardt von der „Charlotte“ vom 23. Oktober 1900.

FOTO: POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

langer Zeit ein Stück Heimat bei mir zu haben“, schrieb Krüger in einem letzten Brief an seinen Freund auf Norderney.

Von Juni bis November 2010 zeigte das Bademuseum die Tierplastiken Krügers gemeinsam mit den Gemälden von Poppe Folkerts in einer viel beachteten Ausstellung.

Jann Berghaus

Der ostfriesische Lehrer aus Schirum, Jann Berghaus (1870-1954), wurde nach dem Ersten Weltkrieg hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Norderney. Von 1922 bis 1932 bekleidete er das Amt des Regierungspräsidenten in Aurich. Bei seiner Verabschiedung auf Norderney überreichte ihm die Gemeinde Norderney für seine Verdienste um Stadt und Insel Norderney nach dem Protokoll zur Sitzung des Gemeindevorstandes vom 10. Oktober 1922 ein Gemälde

von Poppe Folkerts. Das Bild zeigt eine Tjalk vor Norderney. Auch heute noch genießt Jann Berghaus auf der Insel ein hohes Ansehen. Die „Jann-Berghaus-Straße“, an der auch die Grundschule der Insel liegt, trägt seinen Namen.

Jann Berghaus schreibt anlässlich des Todes von Folkerts, dass er einen treuen und aufrichtigen Freund verloren habe. Aber der Verstorbene ist nicht tot, er lebt in seinen unvergänglichen Kunstwerken weiter. Die Heimatinsel und die Heimat Ostfriesland werden ihren großen Sohn nie vergessen, sein Andenken in Ehren halten für alle Zeiten.

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976 - 1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995 - 1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau-meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschulschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren. 1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



Architekt Theodor Allwardt

FOTO: PRIVAT